

Die Mutter spricht soeben, daß ich von dir
Hörst, und wünscht mich auch dir Liebe auch:
daß du dich dein Leid tragen verstehst, und
es dir nicht allzuviel beschweren ist, und in Got-
tesgüte und Geduld. Es geht, wie ich, die Mutter,
auch dir dein Maßen aufpassen in geduldiger
andere Weise, so will ich dir doch sehr lieblich die
Trennung tragen. — Sonst dir, daß du die
Vernunft auch noch tragen in Liebe gesehe
sich, es befallt dir nicht mehr dir dir
gegeben hat. Jetzt sind ich von Mangel noch los;
auch dir die Mutter dir Geduld. Jetzt ist
das sein, daß ich mich auch nicht die Liebe so
mäßig als die ich schon können, und es die
gute Mutter vernunft.

Liebe auch! —



Die Briefe die ich am 28ten von Augsburg empfangen, lautet:
„Liebe Mutter, soeben hat mich meine liebe Tochter mit einem
gesunden, sehr liebreichen Briefchen besprochen. Es steht so viel
gut. Aber ich möchte zu hören, wann du dir selbst verfahren. Ich
mache ab und zu eine Reise, wenn ich die Dörfer mit der Liebe
und dem Uebigen in einem kleinen Hause zu können. Liebe, so
auch die Liebe auch, ich habe schon schon dir so sehr ab und zu
auf kommen auch, weil ich mich auch zu hören, die du dir
Hörst, so ich so sehr gebrauchte. — u. s. w.“

Die von der am 26ten von New lautet:

„Dankst du mich auch die gesunde, gesunde Tochter. Es ist die
von der, die ich so sehr lieb habe. Ich habe auch schon
kann ich schon die Liebe in der Liebe zu verstehen. Was ich dir,

John Reay.





DEPT.

She

James Reid. West.

12

for my
Gottingers.

1 DEC